

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7½ Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Pfg. durch den Hermiträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 215.

Dienstag den 31. October.

1882.

Für die Monate November und Dezember werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 80 resp. 84 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsbrechendste Verbreitung.

I.

Der Wahlkreis Merseburg-Querfurt

hat im Laufe der Zeit mannigfache Veränderungen erlitten. Denn die „Wahlgeometrie“, d. h. die Abgrenzung der einzelnen Wahlkreise lag ursprünglich den Bezirksregierungen ob und wurde vor jeder Wahl neu vorgenommen, wobei es sehr häufig vorkam, daß die Wahlkreisgrenzen wesentlich von denen bei vorausgegangenen Wahlen abwichen. Erst durch das Gesetz vom 27. Juni 1860 wurden die Grenzen der Wahlkreise für die Dauer fixirt. Erst seit diesem Gesetze besteht der „7. Wahlkreis des Reg.-Bez. Merseburg“ aus den beiden landrätlichen Kreisen Merseburg und Querfurt, welche schon einmal für kurze Zeit (1849—52) zusammen gewählt hatten. In der Zwischenzeit aber, 1852 bis 61, hatte Querfurt mit Eckartsberga den 6. und Merseburg mit dem Mansfelder Seekreise den 5. Wahlkreis des Reg.-Bezirktes ausgemacht. Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten hat aber zu allen Zeiten zwei betragen.

Wie bekannt, beruht die parlamentarische Vertretung unseres Vaterlandes zunächst auf jener Verfassung vom 5. Decbr. 1848, welche König Friedr. Wilh. IV. dem Lande aufoktroirte, nachdem die zur Vereinbarung einer solchen Verfassung einberufene Nationalversammlung durch Brangels Bajonnette aufgelöst worden war. Diese Verfassung hielt noch an der vom Steuerbetrage unabhängigen allgemeinen, gleichen und geheimen (aber indirecten) Stimmabgabe wie bei den Nationalversammlungen fest, und so wurde denn gleichzeitig mit dem Erlasse der Verfassung die Wahl zur 1. Legislaturperiode der II. Kammer — so hieß damals das jetzige Abgeordnetenhaus — auf den 5. Febr. 1849 ausgeschrieben.

Am diesem Tage wählten die Kreise Merseburg-Querfurt den Justizkommissarius (d. i. Rechtsanw.) Egdorf zu Neumark, der sich der von Herrn v. Uckerwald und Graf Schwerin geführten rechten Gruppe anschloß und der Bürgermeister Friedrich Heinrich Seffner in Merseburg (geb. 16. Nov. 1805 zu Kösen), welcher bereits stellvertretendes Mitglied der Nationalversammlung gewesen war und jetzt dem rechten Centrum beitrug. Jedoch nicht lange, denn die am 26. Februar eröffnete Kammer wurde bereits am 27. April 1849 aufgelöst, nachdem sie ihre Schuldigkeit gethan, d. h. die oktroirte Verfassung als rechtsbeständig anerkannt hatte. Da sie aber sich beifallen ließ, auch die vom Frankfurter Parlamente am 28. März beschlossene Reichsverfassung anzuerkennen und die Aufhebung des über Berlin verhängten Belagerungszustandes zu fordern, so wurde sie aufgelöst, nachdem wenige Tage vorher, am 21. April, das Kammermitglied, der damalige Deichhauptmann Otto v. Bismarck-Schönhausen, seine bekannte Rede gegen das Geldbewilligungsrecht der Kammer und gegen das allgemeine Wahlrecht gehalten hatte. Die Bismarckschen Worte mochten

auf keinen unfruchtbaren Boden gefallen sein, denn vier Wochen darauf, am 30. Mai, wurde eine Wahlordnung erlassen, welche an Stelle des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes das Dreiklassen-Wahlrecht mit öffentlicher Stimmabgabe setzte — „das unvernünftigste und ungerechteste aller Wahlrechte“, — wie es später derselbe Deichhauptmann genannt hat. Nach diesem Wahlgesetze gingen am 27. Juli die Neuwahlen vor sich und lieferten natürlich, zumal die Demokratie sich meist der Wahl enthielt, eine dem Ministerium ganz und gar willfährige Kammer, welche vom 7. August 1849 bis 16. Mai 1852 die Geschäfte der Reaction besorgte und die Verfassung vom 5. December 1848 rückwärts revidirte, aber dem Ministerium noch nicht weit genug; denn nach Beendigung der Kammerberatungen über die Verfassung nahm das Ministerium noch weitere Beschnidungen daran vor, und in dieser Gestalt, in der sie noch heute gilt, wurde denn die neue Verfassung am 31. Januar 1850 verkündet und am 6. Februar vom König, den Ministern und der Volksvertretung beschworen. In dieser Periode wurden unsere Kreise selbstsamweise von zwei in ihren Gesinnungen ganz entgegengesetzten Abgeordneten vertreten: der eine, der Regierungsrath Doppermann in Merseburg (jetzt Geh. Regierungsrath in Berlin) saß auf der Rechten, der andere, der Stadtrath August Karl Friedrich Pieschel¹⁾ in Naumburg, nach seinem Rittergute Pieschel-Dehlig genannt und dadurch von seinem Bruder Pieschel-Brumby unterschieden, gehörte der Linken an.

Für die dritte Legislaturperiode, die Zeit der sogenannten Landratskammer (29. Nov. 1852 bis 3. Mai 1855) und für die Folgezeit bis 1861 wurden, wie oben erwähnt die Kreise Merseburg und Mansfelder See zu einem Wahlkreise vereinigt, welcher am 3. November 1852 den Kaufmann (später Kommerzienrath) Jacob²⁾ in Halle und den Rittermeister (jetzt Legationsrath a. D.) Wilhelm von Neumann³⁾, Besitzer des Ritterguts Gerbstädt, wählte. Der erstere trat dem rechten Centrum bei, der letztere gehörte zu denjenigen Konservativen, die im „Restaurant „Weser“ unter den Linden ihre Beratungen hielten und daher ihren Namen hatten.

Für die 4. Legislaturperiode (29. Nov. 1855 bis 27. April 1858) wurde am 8. Decbr. 1855 v. Neumann (der 1858 auch Kreisdeputirter wurde) wiedergewählt und trat unter die Führung des konservativen Grafen Büdler; an Jacobs Stelle trat der frühere Vertreter Pieschel-Dehlig, welcher der von dem späteren Minister v. Patow geführten liberalen Gruppe sich anschloß und mit Herrn v. Neumann auch der außerordentlichen gemeinsamen Session beider Häuser des Landtages vom 20. bis 26. Decbr. 1858 beiwohnte, in welcher unser jetziger König als Regent für seinen erkrankten Bruder eingesetzt wurde.

¹⁾ 1853—1858 vertrat er den Kreis Wolmirstedt.
²⁾ Geb. 25. Jan. 1813, gest. 25. Nov. 1880; von 1867—79 vertrat er den Kreis Naumburg-Weissenfels.
³⁾ 1849, sowie 1859—63 hat er die Stadt Halle vertreten, war auch 1848 Mitglied der Nationalversammlung.
⁴⁾ Gehörte später für die Mansfelder Kreise auch dem Reichstage an.

In der 5. Periode (12. Jan. 1859 bis 5. Juni 1861) am 23. Novbr. 1858 wiedergewählt, trat Pieschel-Dehlig, ebenso wie der mitgewählte Bürgermeister Müller⁴⁾ in die Reihen der von Vincke'schen (liberalen) Fraktion bei.

Wie wir weitergehen, kehren wir zunächst zu den seit 1852 zusammen wählenden Kreisen Querfurt und Eckartsberga zurück, welche sich in der 3. Legislaturperiode durch den Landrath und Kammerherrn Karl v. Helledorff-St. Ulrich⁵⁾ (geb. 22. Jan. 1804, gest. 7. Juli 1860) und den Großherzoglich-Weimarischen Wirklichen Geheimrath und Kammerherrn Grafen Hans Karl Ditobald v. Werthern-Beichlingen⁶⁾ vertreten ließen. Beide Abgeordnete, deren ersterer sich der rechten Gruppe Anmischloß, während der letztere „wild“ blieb, aber mit der Rechten stimmte, legten jedoch im Laufe der Periode ihre Mandate nieder (Graf Werther am Weihnachts-Heiligabend 1854, Herr v. Helledorff am 28. Febr. 1855) weil sie in die erste Kammer, das jetzige Herrenhaus, berufen worden waren; eine Ersatzwahl ward indessen wegen des nahen Ablaufs der Periode nicht vorgenommen. An ihre Stelle traten in der 4. Periode wieder zwei hochgeborene Herren, der Rittmeister Freiherr Hillo v. Werthern-Kölleba⁷⁾ (geb. 19. März 1818, der zur Fraktion v. Anm gehörte, und der Kammerherr Graf Moriz v. d. Schulenburg-Häfeler⁸⁾, Besitzer von Witzburg bei Nebra (geb. 6. Novbr. 1816, gest. 5. März 1874), der sich auf der äußersten Rechten bei dem bekannten Erz-Reactionär v. G. nach („die Wissenschaft muß unkehren!“) niederließ. Bei den Wahlen für die 5. Periode zeigte sich aber ein bedeutender Umschwung, den es wurden zwei der gemäßigten Linken (v. Vincke) angehörige Abgeordnete gewählt: der 1879 geforbene Pfarrer Gräfer⁹⁾ in Oberheldringen bei Heldringen und der Kreisgerichtsdirector v. Theune in Querfurt.

¹⁾ Vertrat in der nächsten Periode die beiden Mansfelder Kreise.
²⁾ Hatte bereits dem Vereinigten Landtage angehört.
³⁾ Geb. 13. Octbr. 1794, gest. 10. Mai 1878, hatte in der vorhergegangenen Periode Sangerhausen-Eckartsberga vertreten.
⁴⁾ Wurde im Novbr. Mitglied des Herrenhauses.
⁵⁾ Trat am 30. Decbr. 1861 ins Herrenhaus ein.
⁶⁾ Vertrat in den beiden nächsten Perioden Sangerhausen-Eckartsberga.

Politische Uebersicht

Als Termin für die Einberufung des Landtags ist, wie es heißt, der 13. oder 15. November in Aussicht genommen. Es wird Anstrengungen kosten, bis dahin die Wahlacten zur Stelle zu schaffen, ohne welche das Abgeordnetenhaus sein Geschäft nicht beginnen kann. Nach Erledigung der Wahlprüfungen ist die Wahl des Präsidiums die nächste Aufgabe. Bei der Zusammenfügung des Hauses unterliegt es keinem Zweifel, daß wiederum ein konservativer zum Präsidenten und ein Mitglied des Centrum zum ersten Vicepräsidenten gewählt werden wird und die Annahme liegt nahe, daß man auf dieselben Personen zurückgehen wird, die bisher dieses Amt besessen haben, also auf die Herren von Köllner

und von Hereman. Auf die zweite Vicepräsidentenstelle haben nach Maßgabe der Kopfabst die Nationalliberalen Anspruch; es wird sich indessen fragen, ob nicht die Freikonservativen, die sie zuletzt inne gehabt, von Neuem Forderungen erheben werden.

In **Franzreich** mehren sich die Gerüchte von einer nahe bevorstehenden Cabinetskrisis. Die Vertagung des Prozesses von Chalou — allgemein der „Rückzug von Chalou“ genannt — wird der Regierung als ein Act der Muthlosigkeit ausgelegt, der nur geeignet sei, den Uebermut der revolutionären Elemente zu steigern. Die Regierung sucht durch officöse Noten beruhigend zu wirken; sie läßt erklären, daß die Vertagung des Prozesses von dem Generalstaatsanwalt zu Dijon aus eigenen Gründen beantragt, daß das Ministerium von dem Vorgange erst nachträglich unterrichtet und die Maßregel von allen Ministern ohne Ausnahme gebilligt worden sei; die Regelung stehe den verbrecherischen Agitationen, denen energisch begegnet werden würde, mit einmüthiger Entschlossenheit gegenüber. Trotzdem erhalten sich die Krisengerüchte. Die „France“ und andere Blätter wollen wissen, im Ministerrath sei es sehr stürmisch zugegangen; dem gambettistischen Justizminister Doves sei scharf zugesetzt worden und seine Stellung sei erschüttert. Auch die ängstlichen Mahnungen der regierungsfreundlichen Blätter, die Kammer möge nach ihrem Zusammentritt sich fest um die Regierung schaaren und deren Action nicht durch unzeitgemäße Angriffe lähmen, verrathen deutlich, daß das Cabinet keinen festen Boden mehr unter den Füßen führt. Clemenceau und seine Radicales dürfen sich wenig an diese Mahnungen kehren. Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung, über die Vertagung des Prozesses von Chalou, über die Präfecturenverwaltung und das Rundschreiben bezüglich der Conduitenlisten sind bereits angekündigt und andere werden folgen. Ob das Cabinet Duclerc dem heraufziehenden Sturm Stand zu halten vermag, wird von der Energie abhängen, die es in der Zwischenzeit bis zur Eröffnung der Kammern (9. November) der revolutionären Bewegung gegenüber entwickeln und von den Erfolgen, die es in diesem Kampfe aufzuweisen haben wird. Bisher sieht es in dieser Beziehung sehr windig aus; den großen Worten entsprechen die Thaten nicht und ein Theil der unabhängigen Presse, die kein Vertrauen in die Widerstandskraft des Cabinets hat, läßt dasselbe schon jetzt fallen.

Nach einem Telegramm aus Wien warten die officiellen **österreichischen** Kreise eine Gelegenheit ab oder werden eine solche suchen, um vor den Delegationen der tiefergehenden Verfassung, die in Wien gegen Montenegro und dessen Regierung herrsche, ungewissen Ausdruck zu verleihen. Die höchst zweifelhafte Haltung Montenegros wird in Oesterreich schon seit längerer Zeit mit großem Mißtrauen verfolgt, und man führt auf diese Haltung auch das Auftauchen neuer Aufständischer in der Herzegowina zurück.

Aus der unmissigen Hauptstadt wird gemeldet, daß der Bey von **Tunis** in der Nacht zum 28. d. M. gestorben ist; der legitime Nachfolger, Ali Bey, hat die Regierungsgewalt übernommen. Der verstorbenen Bey war schon vor einiger Zeit schwer erkrankt, und die Nachricht von seinem Tode kommt nicht überraschend. In Paris war man nicht ohne Beforgniß, daß ein etwaiger Thronwechsel in Tunis das Signal zu neuen Unordnungen und Unruhen in dem occupirten Lande geben könnte. Die Beforgniß scheint sich jetzt nicht erfüllt zu haben; immerhin ist es auffallend, daß in dem Telegramm, das von dem Regierungswechsel Kunde giebt, der bei solchen Anlässen übliche Zusatz fehlt, daß die Ordnung nicht gestört worden ist.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser ist am Sonntag Nachmittag wohlbehalten und in bester Stimmung von dem Jagdausflug nach Ludwigslust nach Berlin zurückgekehrt. — Die Kaiserin wird, wie wir erfahren, in diesem Jahre erst später, als bisher üblich, nach Berlin

zurückkehren; es ist vorläufig bereits zur Ueberfischung der Monat December in Aussicht genommen. Von einer Reise in ein südliches Klima dürfte mannehr auf directen Wunsch der hohen Patientin definitiv Abstand genommen sein. Das Allgemeinbefinden der Kaiserin wird uns als durchaus befriedigend bezeichnet; bedauerlich nur

— (Graf Moltke) ist am Sonnabend vor 25 Jahren vom damaligen Prinzen von Preußen, unserem jetzigen Kaiser, an die Spitze des Generalstabs der Armee berufen worden. Dieser denkwürdige Tag, der unseren unvergleichlichen Strategen auf jenen Posten gebracht hat, von dem aus er so Großes für Preußen, dann für Deutschland wirken sollte, ist von den deutschen Generalstabs-Officieren benutzt worden, um dem Grafen der Schnupfer ist, eine künstlerisch ausgefärbete Dose zu überreichen. Der Entwurf zu derselben führt von dem Mitarbeiter der Firma S. und Wagner, H. Zacharias, her. — Uebrigens ist Graf Moltke allen Gratulationen sowohl zu seinem Geburtstag als zu seinem Jubiläum aus dem Wege gegangen. Er soll sich augenblicklich bei dem Grafen Bethusy-Huc in Bantau aufhalten.

— (Zur Erneuerung katholischer Geisteslicher als Schulinspccoren.) Das Formular, welches Herr v. Goshler den katholischen Geistlichen vorlegen läßt, wenn ihnen das Inspectorat über eine Schule angetragen wird, lautet folgendermaßen:

Wir ernennen Ew. Hochw. hiermit auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1872 zum Local-Schulinspector der katholischen Volksschule zu . . . unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs. Es geschieht dies in der Erwartung, daß Sie das Wohl der Ihrer Aufsicht anvertrauten Schule zu fördern, auch in den Herzen der Schulljugend wie der Lehrer eine patriotische Gesinnung und Liebe zum Kaiserhause zu wecken und zu pflegen und mit allem Eifer besorgt sein und in dieser Hinsicht bestehende und noch zu erlassende Gesetze und Anordnungen willig Folge leisten werden. Das fragliche Ehrenamt ist, höherer Bestimmung entsprechend, unentgeltlich zu verwalten. Königliche Regierung.“

Begreiflicherweise ist den Ultramontanen dieses Formular ein Dorn im Auge. Wenn es ihnen, wie sie offen proklamirt haben, darum zu thut, ist die Schule in ihre Gewalt zu bringen, so kann es ihnen natürlich nicht passen, daß ihren geistlichen Leitern irgendwelche Vorschriften darüber gemacht werden, was die Schulljugend lernen soll, wie z. B. „patriotische Gesinnung und Liebe zum Kaiserhause“. Wellens aber die Verpflichtung, sich „den noch zu erlassenden Gesetzen und Anordnungen unterwerfen zu sollen, fordert den ultramontanen Widerspruch heraus. „Weiß Herr v. Goshler nicht“, fragt die „Köln. Volksztg.“, „daß kein einziger auf Pflicht und Ehre haltender Mensch sich verpflichten kann, Gesetzen Gehorsam zu geloben, die er nicht einmal kennt?“

Provinz und Umgegend.

† In Magdeburg machte dieser Tage die Polizei einen guten Gelegenheitsfang. Anlässlich einer Schlägerei in einem dortigen Locale, bei welcher wieder das Messer eine Hauptrolle spielte, wurde daselbst ein unbekannter Mann als Thäter festgenommen, welcher seinen Gegner in den Kopf gestochen hatte. Derselbe nannte sich erst Schröder, dann Detzsch, auch war er im Besitz auf noch andere Namen lautender Legitimationspapiere, namentlich zweier Zeugnisse auf den Namen des Kellners Fritz Barth. Durch die angestellten Untersuchungen betrefis der Person des Verhafteten wurde festgestellt, daß derselbe Meinhardt Artl heißt, Tischler ist und aus Barmbe in der Neumark stammt und bereits verschiedentlich wegen Verbrechens gegen das Eigenthum strafbüchlich verfolgt wird.

† Vor einigen Tagen wurde an dem Communicationswege zwischen Seelhausen und Döbern, (Kreis Delitzsch) in einer angrenzenden Wasserlache die Leiche einer Frau aufgefunden. Die

selbe mag etwa in den sechsziger Jahren gestanden haben und ist wahrscheinlich eine Borenfrau gewesen, da sie einen Korb auf dem Rücken trug. Das eine Auge war mit Blut unterlaufen, wie von einem Stöße; andere auffällige Verletzungen des Körpers sind nirgends an ihr entdeckt worden. Merkwürdiger Weise wurde Geld bei ihr nicht vorgefunden. Ob hier ein Verbrechen vorliegt oder ob die Frau in der Dunkelheit der Nacht in den Sumpf gerathen und darin umgekommen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

† Im Wahlkreise Wittenberg-Schweiniß muß eine Neuwahl zum Abgeordnetenhaus stattfinden, da Dr. Kropatsch-Brandenburg ein Mandat für Brandenburg, wo er ebenfalls gewählt war, angenommen hat.

† In der Untermühle zu Goldbach bei Getha wollte die Frau des Mühlenselders Henze, die am vorigen Montag Nachmittag allein im Hause anwesend war, das Mählwerk zum Stehen bringen. In der Mühle selbst, wo das Werk noch im Gange war, versuchte sie dasselbe mit der Hand einzuhaken, und gerieth unglücklicherweise zwischen die Radflammen, wo sie unter unglücklichen Schmerzen festgehalten wurde, das Werk war zum Glück stehen geblieben. Die Hilferufe der armen Frau wurden der einsamen Lage der Mühle halber von außen nicht gehört, und sie mußte drei Stunden lang in Dualen aushalten. Erst durch das Hinzukommen des Zimmermeisters Hahn wurde sie aus ihren Fesseln befreit. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung, und die Hand soll, wenn auch stark verletzt, doch nicht untauglich geworden sein. Für eine allerdings große Unvorsichtigkeit ist die Aermste schwer bestraft.

Localnachrichten.

Merseburg, den 31. October 1882.

** Bei den am Sonntag stattgehabten Ergänzungswahlen für Kirchenrath und Gemeindevertretung in der Stadt- und Altenerburg Gemeinde sind folgende Herren aus der Urne hervorgegangen:

a. Stadtgemeinde.

1) Als Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths Fabrikant Lanfender, Kaufmann Frisch, Kaufmann Meißner, Regierungsrath Vogge, Reg.-Secretär Wolnu. 2) Als Mitglieder der Gemeindevertretung: Deconom Bernhardt, Apotheker Gurge, Kaufmann Dürbe, Tischlermeister Rebold, Anwalt von Hellberg, Cichorienfabrikant Hensel, Steuer-Inspector Nitzsche, Bauunternehmer Pfeiffer jun., Gürtlermeister Pland, Organist und Lehrer Rausch, Steuerath Rismann, Kaufmann Heinrich Schulze sen., Feuer-Societäts-Calculator Weise, Banquier und Beigeordneter Zehender, Kaufmann Zentgraf.

b. Altenerburger Gemeinde.

1) Als Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths Regierungsrath Benner, Maurermeister Günther, Ziegelbedeckmstr. Heyne, Bäcker-Vorsteher Schwengler. 2) Als Mitglieder der Gemeindevertretung Maurer Granitz, Feuerloc.-Calculator Herbers, Dachdecker Hegsholdt, Deconom Wolf, Reg.-Secr. Roth, Restaurateur Schöner, Först. Wylus, Lehrer Meerbach, Reg.-Cassirer Sack, Cassirer-Insp. Dießner, Gärtner Voigt, Ziegelbauer Gerhardt. ** Herr Musikdir. Apel aus Halle beabsichtigt, in allernächster Zeit ein Elite-Trio-Concert für Kenner und Verehrer musikalischer Kunstwerke zu veranstalten, wenn durch Verkauf von Abonnements-Billets (à 1 Mark), die nur bei Herrn Range (Livoli) von jetzt bis zum noch zu bestimmenden Concerttage, nachm. 5 Uhr, zu haben sind, die Kosten des Unternehmens gedeckt sein werden. Der Kassenspreis wird 1,50 Mark betragen. Wir machen hiermit auf dieses, ein außerordentliches, hier noch nicht aufgestellt gewesenes Programm enthaltendes Elite-Trio-Concert ganz besonders aufmerksam.

** Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse der königl. preuß. 167. R. L.assen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 3. Nov. d. J., abends 6 Uhr, zu geschehen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Vacat.

Andt. Gestalt: Pauline Helene Elise, L. des Restaurateurs Winkler gen. Kämmer; Eduard Kurt, S. des Land-Feuer-Soc.-Calculators Weise; Alwine Maragethe, L. des Kaufm. Kell; Anna Katharina Elisabeth, L. des Formers Bogler; Anna Maria, L. des Schmiedes Piemann; Otto Hermann Karl, S. des Schlossers Strigle; Emma Anna, L. des Handarb. Berndt; Friedrich Ernst, S. des Hausmanns Hüpper; Louise Auguste Helene, L. des Fabricats Müller; Hugo, S. des Schneiders Dahn; Robert Paul Morz, S. des Buchbinders Wunderlich; Wilhelm Gustav Richard, ein unchel. S. — Getrauet: der Spantassen-Controleur Fischer hier mit Frau H. M. geb. Lehmann; die Handarb. Busch'schen Eheleute als goldnes Jubeljahr. — Verdrigt: den 24. Dctbr. die älteste L. des Schuhmachers, Schneider u. den 30. der jüngste L. des Schmiedes, den 29. die neugeb. L. des Steinsefers Erhardt; den 31. die einzige L. des Schuhmachers Kratsch.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Gestalt: Ida Jones, eine unchel. L. — Getrauet: der Königl. Reg.-Secret.-Wittf. Zimmermann hier mit Frau A. M. geb. Hendt hier. — Verdrigt: die L. des Rordmagermeisters Witter; der S. des Gasmeisters Richter.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg vom 23. bis 29. October 1882.

Eheschließungen: der Spantassen-Controll. Wäcker mit S. M. Lehmann, H. Sptbr. 17; der Königl. Reg.-Secret.-Wittf. Zimmermann mit A. A. Sander. Altenb. Schulplatz 4. — Geboren: dem Kaufmann Schäfer ein S., Markt 7; dem Freireiter Fischer ein S., Krautstraße 4; dem Fräulein Kühne eine T., Preußertstraße 4; dem Königl. Regier.-Diatar Robert eine L., Steinstr. 3; dem Eisenbrecher Trommler ein S., Unteraltendurg 13; dem Klempnermstr. Hippel eine L., Gottthardstraße 6; dem Former Hartmann ein S., Schmalerstr. 8; dem Steinsefer Erhardt eine L., gr. Sptbr. 3; dem Galanteriewaaren-Fabrikanten Voss ein S., Burgstr. 4; dem Badermeister Elbe eine L., Neumastr. 48; ein unchel. S. — Gestorben: des Schuhmachers, Schneider L., 6 J., Scharlach, Kurzfstr. 9; der Galanmstr. Franz Müller, 37 J., 10 M., Darmleiden, Dom 7; des Rordmagermeisters Witter L., 4 J., 8 M., Scharlach, Unteraltendurg 47; des Gasmeisters Richter S., 6 J., Diphtheritis, Dammstraße 17; des Steinsefers Erhardt L., 3 J., Schwäche, gr. Sptbr. 3; des Schuhmachers, Schneider S., 2 J., 11 M., Diphtheritis, Kurzfstr. 9; des Schuhmachers Kratsch L., 8 M., Aufstrebungszündung, Oberburgstr. 2.

Bekanntmachung. Die Control-Verammlung findet nach der Bekanntmachung des Königl. Landweh-Bezirke-Commando zu Weißenfels vom 13. d. M. am 4. November cr., nachmittags 1 Uhr am Thüringer Hofe für die Mannschaften der Jahrgänge 1868 und 1869 und für diejenigen des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, sowie die bei der Annullirung als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beantragt worden sind und die Mannschaften des Jahrganges 1875 des Stadtbezirks und

am 4. November cr., nachmittags 4 Uhr daselbst für die Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882, sowie die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beantragten Mannschaften des Stadtbezirks hat. Den Mannschaften der hiesigen Stadt geben keine besondere Ordres mehr zu. Die Militärpässe sind mit zur Stelle zu bringen. Merseburg, den 28. October 1882. Der Magistrat.

Königlich preuss. Lotterie. Die Erneuerung der Loose zur 2. Classe 167. Lotterie muß bis zum 3. Novbr. cr., abends 6 Uhr, bei Verlust des Unrechts unter Vorzeigung der Loose 3. Classe geschehen.

Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erneuerten Loose bin ich gezwungen, sofort anderweit zu verkaufen. Der Königliche Lotterie-Einnehmer. Schröder.

Ein gebrauchte Copirpresse wird zu kaufen gesucht Breitestraße 18, 1 Trede. Ein Einspänner-Wagen, fast neu, steht zu verkaufen bei Carl Pfau in Meusdorf. Ca. 1 Orkthe große Bruchsteine sind billig zu verkaufen Gottthardstraße 11. Rechnungsformulare in allen gangbaren Größen, 100 Stüd 5 Pf. und 1 Mt. hält stets vorräthig Th. Rössner, gr. Ritterstr. 26.

Der Regierungs-Richter Conrad ist in zu Hohenlohe, Ephorie Lügen, vacant geworden. Das jährliche Einkommen derselben beträgt (excl. Wohnung) rund 4450 Mk., wovon der Emeritus 1710 Mk. bezieht. Zur Parochie gehört eine Kirche.

Bericht.

(In den Sturmnachrichten aus England.) Unter den vielen Unglücksfällen ist das Schicksal der Festhalle, in welcher die Royal Horse Guards am Abend des glücklichen Rückkehr feiern wollten, tragikomisch. Da die Festhalle die Zahl der Gäste, etwa 700, nicht faßte, wurde ein kolossales Bett, 170 Fuß lang, 60 Fuß breit, auf dem Ratenenbette aufgeschlagen. Das Innere war aus schönste und feinsteiche geschmückt, die Tische standen schon gedeckt. Als der Sturm in der Nacht begann, wurden Verhärkungen angelegt, aber um Mittag riß der Sturm einen Theil der Bedeckung weg. Hunderte von Soldaten wurden requirirt, um die Erde zu halten und wenigstens so lange die Katastrophe zu verziehen, bis die Aufwärter die Tische abräumen konnten. Um 1 Uhr war aber die Gewalt des Windes so furchtbar, daß alle menschlichen Anstrengungen vergeblich waren; das Bett wurde wie ein Ballon in die Höhe gehoben, alle Leute rissen, die Stangen zerbrachen und dann warf er es auf die Tafel nieder. Der Schaden an gebrochenen Gasbeschleunigungsgegenständen und Tafelgeschirr ist sehr groß; allein für den erstenannanten Posten werden 500 Pfd. Sterk. gerechnet. Sehr arg sind die Gemüthsfehler mitgenommen, ebenso haben einfallende Väter die Wuth des Windes bekämpfen müssen. Der Schaden wird allein in einigen hundert Pfund nach Tausenden von Pfund berechnet. Scherzstücke und Wiesel sind in Menge um- und eingestürzt, Telegraphendrähte abgerissen. Die Thierwelt liegt unglücklich und überflutete niedriger gelegene Theile der Stadt; auch weiter stromaufwärts hat der Wind noch viel Schaden angerichtet.

Neue Ueberschwemmungen in Tirol. Aus Innsbruck wird unterm 28. October berichtet: Der Bahnverkehr zwischen Bozen und Meran ist eingestellt worden; auch der Bahnverkehr zwischen Trient und Aavis ist zur Zeit unmöglich. Beide Gleise zwischen Greis und Brenner sind unpassbar. Auch aus Nieder- und Obkrah wird Wasserstoth gemeldet. Alle Nachrichten deuten darauf hin, daß sich die Katastrophe von Neuem und vielleicht noch furchtbarer wiederholt hat, da die provisorischen Schutzanlagen kaum Stand halten dürfen und das Ueberfließen allseits gelodert ist.

(Ueberschwemmung.) In Folge neuerlicher, andauernder Regenfälle ist, wie aus Klagenfurt gemeldet wird, die Draa in rapidem Steigen begriffen und der Bahnverkehr zwischen Oberdrauburg und Vienz wieder eingestellt. Die Ueberschwemmung im Müllthale ist größer als im September. Im Gailthale hat der Hochwasser eingestellt werden müssen; mehrere Brücken sind weggerathen. Die in Kirchbach weilende Schadenersatz-Commission ist daselbst vom Wasser eingeschlossen.

(Aus Bremen her.) 27. October wird berichtet: Am Sonntag wurde in Folge einer von der Militärbehörde in Wilhelmshafen angestellten Untersuchung ein auf einem hiesigen Dampfschiff befindlicher Zeichner verhaftet, der bis vor nicht langer Zeit in Wilhelmshafen thätig gewesen ist. Wie man sagt, handelt es sich um einen Fall, wie er kürzlich in Kiel vorgekommen ist.

(Schnee Sturm in Rußland.) Nach einer Bekanntmachung des Petersburger Telegraphen-Departements sind durch die seit dem 15. d. in Mittel-Rußland und hauptsächlich in den Gouvernements Kiew, Podolien und Cherson wüthenden Schneestürme sämtliche Telegraphenlinien daselbst beschädigt und infolgedessen die telegraphischen Verbindungen zwischen Warschau und Odessa und zwischen Kiew und Odessa, sowie die auf den benachbarten Linien bis auf Weiteres eingestellt.

(Von Beduinen ermordet.) Einer dem englischen Konsulats-Amt zugegangenen Meldung zufolge hat Prof. Palmer, Kapitän Gill und Schiffslieutenant Garington, welche am 7. August in das Innere von Aegypten reisten, um für die britischen Truppen Kameele zu kaufen, und welche für diesen Zweck 3000 Pfd. Sterk. in Gold bei sich trugen, von Beduinen in Ras-el-Mordet und beraubt worden. Es wurde ihnen die Wahl gelassen, einen Abgang hinabzuliegen oder erschossen zu werden. Palmer wählte das Erstere und ist noch nicht aufgefunden, Gill und Garington wurden erschossen.

(Kälte in Galizien.) Aus Tarnopol meldet man, daß in Ost-Galizien seit vier Tagen eine ungewöhnliche, getadene sibirische Kälte herrscht; aus dem Podolier Bezirke kommt die Nachricht, daß daselbst drei Arbeiter, aus dem Brodyer Bezirke, daß dort ebenfalls einige Personen erfroren sind. Es sind heftige Schneefälle zu verzeichnen.

Witterungs-Bericht

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt. math. Instituts von M. Müller, Merseburg, Burgstr. Nr. 18

Table with 2 columns: Date/Time and Weather Data. Rows include 29./10. Abds. 8 Uhr, 30./10. Mrgs. 3 Uhr, Barometer Millim., Therm. Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Bewölkung, Wind, Stärke.

Der Danstdruck verändert sich von 4,48 auf 4,26, Therm. Minima + 4,5, Niederschläge 0,0.

Der Regierungs-Richter Conrad ist in zu Hohenlohe, Ephorie Lügen, vacant geworden. Das hiesige Regierungs-Collegium eingetrennt. Die Betriebsinspektion i. der Thüring. Eisenbahn hat die Lieferung von 14 gußeisernen Fenstern und 10 dergleichen, Oberlichtern zum Güterschuppen auf hiesigem Bahnhof im Wege öffentlicher Submission zu veröffentlichen. Die Bedingungen ic. liegen bis zum 3. November d. J. im Bureau dieser Behörde zu Weißenfels zur Ansicht aus. An demselben Tage erfolgt die Eröffnung der eingegangenen Offerten.

Unser Simon-Zubämarft hat gestern unter den günstigsten Witterungsverhältnissen begonnen. Die Zahl der Verkäufer ist eine ungeheuer große und dementsprechend die zum Verkauf gestellten Waaren in Massen vorhanden. Der Besuch seitens der Landbewohner ließ gestern zu wünschen übrig und mag dies wohl mit den in diesem Jahre durch die vielen Regentage verzögerten Fahrarbeiten zusammenhängen. Auf dem in den Morgenstunden stattgehabten Viehmärkte waren 41 Käufer Schweine und 120 Ferkel angetrieben.

Am letzten Freitag feierte der faif. Musik-Regiment des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12 Herr Schüg das Fest der silbernen Hochzeit. Das goldene Ehejubiläum beging am Sonntag der Handarbeiter Karl Busch mit seiner Ehefrau geb. Raue von hier. Die Einsegnung des hochbetagten Paares fand in der St. Maximikirche statt.

In den diesjährigen Herbst-Controll-Verammlungen werden: die zu den Jahrgängen 1868 und 1869 gehörigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr 1. Classe, sowie diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beantragt worden sind, hiesige Reservisten und Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassen sind und die zur Disposition des Truppentheils beantragten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, nur auf dem Wege öffentlicher Bekanntmachung beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortlichkeiten in den Kreis Merseburg:

- a) im Bezirk der 1. Compagnie (S. Fehndt): den 2. November cr., vormittags 9 Uhr, in Lützen im Gosthof zum rothen Löwen, den 2. November cr., mittags 12 Uhr, in Großgörschen am Denteale, den 2. November cr., nachmittags 3 Uhr, in Kleingöddula am Pfisterischen Gosthofe, den 3. November cr., vormittags 9 Uhr, in Köpfschan am Gosthofe, den 3. November cr., mittags 12 Uhr, in Böfchen am Kiehschen Gosthofe, den 4. November cr., mittags 12 Uhr, in Schleuditz am dem Marktplatze, b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg): den 2. November cr., vormittags 9 Uhr in Weichitz am Gosthofe, den 2. November cr., mittags 12 Uhr in Dörstewitz am Gosthofe, den 3. November cr., vormittags 9 Uhr in Lauchstädt im Gosthofe zum Stern, den 3. November cr., mittags 12 Uhr in Schafstädt am Rathsteller, den 4. November cr., vormittags 9 Uhr in Frankleben am Gosthofe, den 4. November cr., nachmittags 1 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften des Landbezirks, sowie die zu den Jahrgängen 1868 und 1869 gehörigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr 1. Classe, und diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beantragt worden sind und die Mannschaften des Jahrganges 1875 des Stadtbezirks,

den 4. November cr., nachmittags 4 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882, sowie die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beantragten Mannschaften des Stadtbezirks, die nicht angeführt sind, werden bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unpassbar zu stellen. Die Militärpässe sind mit zur Stelle zu bringen.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg. Durch Verlegung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patrontat stehende Pfarrstelle

en gros.
120 cm br. reinwoll. Lady-Tweed (Specialität)
 ein im Tragen und Halten vorzüglicher, äußerst dankbarer*) und eleganter Stoff, passend zu Costümen, Kinderanzügen, Morgenkleidern u. in reizender
 Dessins und großer Auswahl, empfiehlt
 *) In Nr. 212 und 214 ist fälschlich „dankbarer“ gesetzt worden.
Fritz Roenneke.
en detail.

Möbel-Verkauf.
 Umzugs halber sollen
Donnerstag den 2. November
 sämtliche Möbel und Wirtschaftsgegenstände verkauft
 werden
Leunaer Straße 3.

Gutes süßes Pflaumenmus
 ist zu verkaufen
Gotthardtsstraße 28 im Laden.
 Auch ist darselbst eine fein möblierte Stube an einen
 einzelnen Herrn zu vermieten. **F. K. Bauer.**
Karlstrasse 10 ist die obere Etage zu vermieten
 und 1. Januar 1883 zu beziehen.

Zu vermieten
 an ruhige Leute per 1. Januar 1883 ein kleines freund-
 liches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und
 Boden. Preis M. 90. **Breitestraße 7.**

Eine Wohnung: 1 Stube, 2 Kammern und Küche,
 1. Etage, zu vermieten und sofort oder später zu be-
 ziehen. **Antonie Seidel,**
 Burgstr. 8.

Eine möblierte Stube ist sofort zu vermieten
Breitestraße Nr. 5.

Eine möblierte Stube und Kammer steht zu vermieten
 und sofort zu beziehen. **Robert Burghard, Markt 32.**

Eine möblierte Stube mit Mittagstisch ist zu ver-
 mieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hypothekencapital
 von Behörden, Instituten u. Privaten auf städt.
 u. ländl. Grundbesitz (M. 19084.)
 à 4—5%
 je nach Höhe und Rang stets zu verleihen.
 Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 11. **Karl Peril.**

Flüschjacketen von 5 Mk. 50 Pf. an.
Wollene Mannsjacketen von 6 Mk. an.
Kinderhemden von 30 Pf. an.
Frauenhemden von 1 Mk. 50 Pf. an.
Halbwoll. gefüt. Jacken v. 2 Mk. 50 Pf. an.
 Einen großen Posten große schwarz-
 und weißgestreifte

Eskimo-Flanellhemden,
 das Stück zu 1 Mk. 80 Pf. und 2 Mk.
 Eine große Auswahl in Kinderkleidchen,
 Knabenanzügen und Knaben-Kaiser-
 mänteln, sowie große Auswahl in
 schwarzen Schürzen in Cammlo u. Cacha-
 mit, das Stk. schon von 1 Mk. an, ferner
 moderne Kleiderstoffe, per m 50 Pf.
 Capotten, Gardinen etc. etc. empfiehlt
 die Schnittwaarenhandlung

Georg Martens,
 Burgstr. 5. Delgrube 5.

Petroleum
 empfiehlt billigst **F. Seydewitz.**
 Ich beabsichtige Anfang November cr. einen Unter-
 richts-Cursus in der
 englischen u. französischen Sprache
 für junge Damen und für Herren zu eröffnen.
 Lehrer **Schröder, Brühl 6.**

Hafer-Verkauf.
 Sehr schönen geruchfreien Haf-
 er pro Ctr. 7,25 Mk.,
 in Wäbeln noch billiger, empfiehlt
Heinr. Schultze jun.

Schuhe
 mit Holzsohlen empfiehlt als beste Fußbekleidung
 für den Winter zu billigen Preisen
F. Seydewitz.

4. Delgrube 4.

**Lederhosen, Reitbesätze, echt Ham-
 burger engl. Lederhosen, Westen, Ja-
 quetts, Hosenträger von Leder und Gummi,
 Handschuhe in Glacée, Wildleder und Buckskin,
 Bruchbandagen, einfach und doppelt, empfiehlt zu
 den billigsten Preisen**
Th. Raap.
 Während des Jahrmaktes ist mein Stand am goldenen Arm.

Gustav Heintze, früher bei Stefano Ratti
aus Parma in Italien

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe
 auch diesen Jahrmaktes mit seinem allgemein bekannten Lager der neuesten und feinsten Schmuckgegen-
 stände in Korallen, Granaten, echtem Bernstein, echtem Jet, Malereien, Nollatine, Filigraine, Simili, Walfros-
 u. i. w. und vielen hundert in dies Fach einschlagenden Artikeln einetroffen ist.
Stand: Grosse Bude gegenüber dem Hrn. A. Wiese, Burgstr.
 Bis abends 10 Uhr bei prachtvoller Beleuchtung geöffnet.

**Reinwoll. Cachemire-
 etc. Rester,**
 schwarz und couleurt, zu halben Fabri-
 kationspreisen, empfiehlt
Fritz Roenneke.

Kölner Dombauloose,
 Ziehung am 11—13. Januar 1883, Hauptgewinn 75000
 Mark bar ohne Abzug, nur kurze Zeit beim Kaufmann
 Herrn Aug. Wiese zu haben.

Kieler Sprotten
 empfiehlt **Heinr. Schulze jun.**

Zur Ballsaison
 empfehle
Rüschen und Schleifen
 in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Georg Martens,
 Burgstraße 5.

Die
Draht- & Eisenwaarenfabrik
 von
Christ. Fr. John in Gera
 empfiehlt den Herren Baumeistern, Haus- und
 Gartenbesitzern: **Garten-, Grab- u. Treppen-
 geländer, Balcons, Thürfüllungen,
 eiserne Thore** etc. etc. in den neuesten
 Mustern!

Drahtgewebe jeder Art, **Sanddurch-
 wärfe, Sandseie** etc. etc.
 Kostenschläge und Zeichnungen gratis und
 franco!

Trunksucht, sogar im höchsten
 Stadium, beseitigt
 sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Er-
 finder d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Belebende **Th.
 Konekly,** Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren
 Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulgen-
 Leuten bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht,
 da solche nur Schwindel treiben.

Redaction, Druck und Verlag von **Th. Köhner** in Merseburg.

Zürge billigt bei
Wilhelm Borsdorff,
 Schmalstr. 26.

Luze's Restaurant.
 Heute Dienstag Concert der Damenkapelle Köstler
 aus Böhmen Anfang 7/8 Uhr abends.

Augarten.
Wittwoch den 1. November, von abends
 7 Uhr ab,
Concert der Damenkapelle Köstler
 aus Böhmen,
 wozu freundlichst einladet **W. Heise.**

„**Deutscher Hof**“.
 Mittwoch Schlachtefest, früh 9 Uhr Weißfleisch, abends
 Brat- und fetige Würst, wozu ergebenst einladet
K. Ernst.

Zur guten Quelle.
 Heute Dienstag von 7 Uhr an Salzknochen,
 wozu ergebenst einladet **F. Beyer.**

Rockarbeiter
 oder solche, die sich dazu ausbilden wollen, werden ge-
 sucht.
A. Reinitz, Schützenstr.,
 Buralstraße 8.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, finden dauernde
 Beschäftigung an der Stadtstraße Nr. 3, 1. Etage.
Zur Weihnachtsbescherung der Kinder
 in der Altenburger Bewahranstalt
 bitten die unterzeichneten Damen auch in diesem Jahre
 um gütige Geldspenden und um eine rege Beteiligung
 beim Nähen der dazu erforderlichen Kleidungsstücke. Die
 Nähtüden werden stets durch dieses Blatt bekannt ge-
 macht.

Fr. Grumbach. **Fr. Blanke.**
Frl. v. Kathen. **Fr. v. Kehler.**
Frl. Schönberger. **Frl. Stock.**

Donnerstag den 2. Nov., nachmittags 3 Uhr, wird
 bei **Frau Julius Blande** genächt.

Erklärung.
 Ich halte es für meine tiefgefühlte Pflicht, hierdurch
 öffentlich zu erklären, daß wohl selten ein Mann von
 mir so hoch verehrt und geachtet worden ist und auch
 ferner verehrt und geachtet bleiben wird wie der Herr Pro-
 fessor **Dr. Witte;** ich würde es auf das Beschäftigte be-
 dauern, wenn durch das von mir im hiesigen Kreisblatt
 mit Bezug auf die Wahlen veröffentlichte Gedicht auch
 nur der leiseste Schein einer persönlichen Beleidig-
 ung erweckt sein sollte.
Merseburg, den 29. October 1882.

M. Klingebell.
 1 Duzend Photographien sind auf dem Kinderlege
 oder in der Brinckla'schen Ausstellung verloren gegangen.
 Gegen Belohnung abzugeben **Neumarkt 41.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N 215.

Dienstag den 31. October.

1882.

Für die Monate November und Dezember werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 80 resp. 84 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsbrechendste Verbreitung.

I.

Der Wahlkreis Merseburg-Querfurt

hat im Laufe der Zeit mannigfache Veränderungen erlitten. Denn die „Wahlgeometrie“, d. h. die Abgrenzung der einzelnen Wahlkreise lag ursprünglich den Bezirksregierungen ob und wurde vor jeder Wahl neu vorgenommen, wobei es sehr häufig vorkam, daß die Wahlkreisgrenzen wesentlich von denen bei vorausgegangenen Wahlen abwichen. Erst durch das Gesetz vom 27. Juni 1860 wurden die Grenzen der Wahlkreise für die Dauer fixirt. Erst seit diesem Gesetze besteht der 7. Wahlkreis des Reg.-Bez. Merseburg aus den beiden landrätlichen Kreisen Merseburg und Querfurt, welche schon einmal für kurze Zeit (1849—52) zusammen gewählt hatten. In der Zwischenzeit aber, 1852 bis 61, hatte Querfurt mit Eckartsberga den 6. und Merseburg mit dem Mansfelder Seekreise den 5. Wahlkreis des Reg.-Bezirktes ausgemacht. Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten hat aber zu allen Zeiten zwei betragen.

Wie bekannt, beruht die parlamentarische Vertretung unseres Vaterlandes zunächst auf jener Verfassung vom 5. Decbr. 1848, welche König Friedrich Wilh. IV. dem Lande aufoktroirte, nachdem die zur Vereinbarung einer solchen Verfassung einberufene Nationalversammlung durch Brangels Bajonnette aufgelöst worden war. Diese Verfassung hielt noch an der vom Steuerbetrage unabhängigen allgemeinen, gleichen und geheimen (aber indirekten) Stimmabgabe wie bei den Nationalversammlungen fest, und so wurde denn gleichzeitig mit dem Erlasse der Verfassung die Wahl zur 1. Legislaturperiode der II. Kammer — so hieß damals das jetzige Abgeordnetenhaus — auf den 5. Febr. 1849 ausgeschrieben.

An diesem Tage wählten die Kreise Merseburg-Querfurt den Justizkommissarius (d. i. Rechtsanwalt) Egdorf zu Neumark, der sich der von Herrn v. Auerswald und Graf Schwerin geführten rechten Gruppe anschloß und den Bürgermeister Friedrich Heinrich Seffner in Merseburg (geb. 16. Nov. 1805 zu Kösen), welcher bereits stellvertretendes Mitglied der Nationalversammlung gewesen war und jetzt dem rechten Centrum beitrug. Jedoch nicht lange, denn die am 26. Februar eröffnete Kammer wurde bereits am 27. April 1849 aufgelöst, nachdem sie ihre Schuldigkeit gethan, d. h. die oktroirte Verfassung als rechtsbeständig anerkannt hatte. Da sie aber sich beifallen ließ, auch die vom Frankfurter Parlamente am 28. März beschlossene Reichsverfassung anzuerkennen und die Aufhebung des über Berlin verhängten Belagerungszustandes zu fordern, so wurde sie aufgelöst, nachdem wenige Tage vorher, am 21. April, das Kammermitglied, der damalige Deichhauptmann Otto v. Bismarck-Schönhausen, seine bekannte Rede gegen das Geldbewilligungsrecht der Kammer und gegen das allgemeine Wahlrecht gehalten hatte. Die Bismarckschen Worte mochten

auf keinen unfruchtbaren Boden gefallen sein, denn vier Wochen darauf, am 30. Mai, wurde eine Wahlordnung erlassen, welche an Stelle des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes das Dreiklassen-Wahlssystem mit öffentlicher Stimmabgabe setzte — „das unvernünftigste und ungerechteste aller Wahlsysteme“, — wie es später derselbe Deichhauptmann genannt hat. Nach diesem Wahlsysteme gingen am 27. Juli die Neuwahlen vor sich und lieferten natürlich, zumal die Demokratie sich meist der Wahl enthielt, eine dem Ministerium ganz und gar willfährige Kammer, welche vom 7. August 1849 bis 16. Mai 1852 die Geschäfte der Reaction besorgte und die Verfassung vom 5. December 1848 rückwärts revocirte, aber dem Ministerium noch nicht weit genug; denn nach Beendigung der Kammerberatungen über die Verfassung nahm das Ministerium noch weitere Beschnidungen daran vor, und in dieser Gestalt, in der sie noch heute gilt, wurde denn die neue Verfassung am 31. Januar 1850 verkündet und am 6. Februar vom König, den Ministern und der Volksvertretung beschworen. In dieser Periode wurden unsere Kreise selbständigerweise von zwei in ihren Gefinnungen ganz entgegengesetzten Abgeordneten vertreten: der eine, der Regierungsrath Dypeman in Merseburg (jetzt Geh. Regierungsrath in Berlin¹⁾) faß auf der Rechten, der andere, der Stadtrath August Karl Friedrich

In der 5. Periode (12. Jan. 1859 bis 5. Juni 1861) am 23. Novbr. 1858 wiedergewählt, trat Pieschel-Dehlig, ebenso wie der mitgewählte Bürgermeister Müller²⁾ in die Reihen der von Vincke'schen (liberalen) Fraktion bei.

Ob wir weitergehen, kehren wir zunächst zu den seit 1852 zusammen wählenden Kreisen Querfurt und Eckartsberga zurück, welche sich in der 3. Legislaturperiode durch den Landrath und Kammerherrn Karl v. Helldorff-St. Ulrich³⁾ (geb. 22. Jan. 1804, gest. 7. Juli 1860) und den Großherzoglich-Weimari'schen Wirklichen Geheimrath und Kammerherrn Grafen Hans Karl Ditobald v. Werthern-Beichlingen⁴⁾ vertreten ließen. Beide Abgeordnete, deren ersterer sich der rechten Gruppe Anmischloß, während der letztere „wild“ blieb, aber mit der Rechten stimmte, legten jedoch im Laufe der Periode ihre Mandate nieder (Graf Werther am Weihnachts-Heiligabend 1854, Herr v. Helldorff am 28. Febr. 1855) weil sie in die erste Kammer, das jetzige Herrenhaus, berufen worden waren; eine Ersatzwahl ward indessen wegen des nahen Ablaufs der Periode nicht vorgenommen. An ihre Stelle traten in der 4. Periode wieder zwei hochgeborene Herren, der Rittmeister Freiherr Thilo v. Werthern-Kölleke⁵⁾ (geb. 19. März 1818, der zur Fraktion v. Anm gehörte, und der Kammerherr Graf Moritz v. d. Schulenburg-Häfele⁶⁾,⁷⁾ Besitzer von Wizenburg bei Nebra (geb. 6. Novbr. 1816, gest. 5. März 1874), der sich auf der äußersten Rechten bei dem bekannten Erz-Reactionär v. Orlich („die Wissenschaft muß umkehren!“) niederließ. Bei den Wahlen für die 5. Periode zeigte sich aber ein bedeutender Umschwung, den es wurden zwei der gemäßigten Linken (v. Vincke) angehörige Abgeordnete gewählt: der 1879 geborene Pfarrer Gräfer⁸⁾ in Oberheldringen bei Heldringen und der Kreisgerichtsdirector v. Theune in Querfurt.

¹⁾ Vertrat in der nächsten Periode die beiden Mansfelder Kreise.
²⁾ Hatte bereits dem Vereinigten Landtage angehört.
³⁾ Geb. 13. Octbr. 1794, gest. 10. Mai 1878, hatte in der vorhergegangenen Periode Sangerhausen-Eckartsberga vertreten.
⁴⁾ Wurde im Novbr. Mitglied des Herrenhauses.
⁵⁾ Trat am 30. Decbr. 1861 ins Herrenhaus ein.
⁶⁾ Vertrat in den beiden nächsten Perioden Sangerhausen-Eckartsberga.

Politische Uebersicht

Als Termin für die Einberufung des Landtags ist, wie es heißt, der 13. oder 15. November in Aussicht genommen. Es wird Anstrengungen kosten, bis dahin die Wahlacten zur Stelle zu schaffen, ohne welche das Abgeordnetenhaus sein Geschäft nicht beginnen kann. Nach Erledigung der Wahlprüfungen ist die Wahl des Präsidiums die nächste Aufgabe. Bei der Zusammenfügung des Hauses unterliegt es keinem Zweifel, daß wiederum ein Konservativer zum Präsidenten und ein Mitglied des Centrum zum ersten Vicepräsidenten gewählt werden wird und die Annahme liegt nahe, daß man auf dieselben Personen zurückgehen wird, die bisher dieses Amt bekleidet haben, also auf die Herren von Köllner



⁷⁾ 1853—1858 vertrat er den Kreis Wolmirstedt.
⁸⁾ Geb. 25. Jan. 1813, gest. 25. Nov. 1880; von 1867—79 vertrat er den Kreis Naumburg-Weißfelsfeld.
⁹⁾ 1849, sowie 1859—63 hat er die Stadt Halle vertreten, war auch 1848 Mitglied der Nationalversammlung.
¹⁰⁾ Gesetzte später für die Mansfelder Kreise auch dem Reichstage an.